

### **Das Kind**

Wie lernen Kinder?

Wie unterschiedlich sind Kinder?

Was bringt das Kind als Anlage mit, was trägt die Umwelt zur Entwicklung bei?

Was bewirkt Förderung? Welches sind die negativen Auswirkungen einer übermässigen Förderung

Was ist unser Ziel: Wie soll das Kind als Erwachsener sein?

### **Die Eltern**

Was ist die Aufgabe des Bildungswesens?

Was trägt der Lehrer zum Lernerfolg bei?

Wie müssen die Rahmenbedingungen in der Schule sein?

Autonome Schulen für alle Kinder, Eltern und Lehrer, die eine andere Schule haben wollen. Sie werden keine Mehrkosten verursachen, aber Reformen von der Basis, Lehrer und Schulen, anstossen.

### **Die Schule**

Was ist die Aufgabe des Bildungswesens?

Was trägt der Lehrer zum Lernerfolg bei?

Wie müssen die Rahmenbedingungen in der Schule sein?

Warum immer mehr Privatschulen?

### **Die Gesellschaft**

Reformen des Bildungswesens werden nicht mehr anonym wie in einer Planwirtschaft, etwa durch die EDK, durchgesetzt, sondern der Bevölkerung erklärt und deren Zustimmung dafür eingeholt. Was für eine Ausbildung verlangen Gesellschaft und Wirtschaft? Und warum?

Was wollen wir zukünftig für eine Gesellschaft? Wie soll die Schule dafür aussehen?

## Das Kind

In jener Stunde traten die Jünger zu Jesus und sagten: "Wer ist nun der Grösste im Himmelreich?" Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sprach: "Ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht ins Himmelreich hineinkommen."

Matth. 18, 1-3

J. K. Rowlings, twitterte am Tag nach dem Parkland-Massaker:

«Ihr drunten, vernehmt, ihr Sel'gen der Nacht,  
Hört dieses Gebet! Beistand und Kraft  
Schickt gnädig zum Siege den Kindern!»

Die Verse stehen auf den ersten Seiten des letzten Buchs der Harry-Potter-Serie. Sie sind ein Zitat aus Aischylos' «Die Grabesspenderinnen», dem zweiten Teil seiner Orestie. Mit der Parallele zwischen Orest und Potter, den ewig ehrlich irrenden Jugendlichen unter der Fuchtel von höheren Mächten scheint Rowling zu fordern: Kinder an die Macht! Die #NeverAgain-Bewegung folgt diesem Ruf.

NZZ 9. 3.18 Marc Neumann

## Die Eltern

Eine Generation, die zunehmend in den besten Lebensjahren mit Burnout zu kämpfen hat, entwirft für ihre eigenen Kinder einen Lebensweg mit noch mehr Tempo, noch mehr Leistung, noch mehr "Förderung". Sie funktioniert Kindergärten zu Schulen um, weil sie glaubt, Kinder, die früh Mathe lernen, seien schneller am Ziel. Moment einmal – an welchem Ziel?

~Herbert Renz-Polster~

Eure Kinder sind nicht eure Kinder. Sie sind die Söhne und die Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selber.

Sie kommen durch euch, aber nicht von euch,  
Und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht.

Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, aber nicht eure Gedanken. Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.

Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben, aber nicht ihren Seelen, Denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen, das ihr nicht besuchen könnt, nicht einmal in euren Träumen.

Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein, aber versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.

Denn das Leben läuft nicht rückwärts noch verweilt es im Gestern.

Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als lebende Pfeile ausgeschildet werden.

Der Schütze sieht das Ziel auf dem Pfad der Unendlichkeit, und er spannt euch mit seiner Macht, damit seine Pfeile schnell und weit fliegen.

Lasst eure Bogen von der Hand des Schützen auf Freude gerichtet sein.

Denn so wie er den Pfeil liebt, der fliegt, so liebt er auch den Bogen, der fest ist.

Khalil Gibran

## Die Schule

Lucius Annaeus Seneca, an Lucillus, seinen Schüler

„Latrunculis ludimus. In supervacuis subtilitas teritur: non faciunt bonos ista sed doctos. Apertior res est sapere, immo simplicior: paucis <satis> est ad mentem bonam uti litteris, sed nos ut cetera in supervacuum diffundimus, ita philosophiam ipsam. Quemadmodum omnium rerum, sic litterarum quoque intemperantia laboramus: non vitae sed scholae discimus.“

„Kinderspiele sind es, die wir da spielen. An überflüssigen Problemen stumpft sich die Schärfe und Feinheit des Denkens ab; derlei Erörterungen helfen uns ja nicht, richtig zu leben, sondern allenfalls, gelehrt zu reden. Lebensweisheit liegt offener zu Tage als Schulweisheit; ja sagen wir's doch gerade heraus: Es wäre besser, wir könnten unserer gelehrten Schulbildung einen gesunden Menschenverstand abgewinnen.

Aber wir verschwenden ja, wie alle unsere übrigen Güter an überflüssigen Luxus, so unser höchstes Gut, die Philosophie, an überflüssige Fragen.

Wie an der unmäßigen Sucht nach allem anderen, so leiden wir an einer unmäßigen Sucht auch nach Gelehrsamkeit: Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir.“

## Die Gesellschaft

»Das einzige, worauf es im Leben ankommt, ist, dass man es zu etwas bringt, dass man was wird, dass man was hat.«

Die grauen Männer in  
Michael Endes «Momo»

Der Anpassungszwang ist eine Folge der strukturellen Dynamik spätmoderner Gesellschaften, spezifischer: der Beschleunigung des sozialen Wandels. Die beschleunigte Veränderung nicht nur der materiellen Strukturen der Umwelt, sondern auch von Beziehungsmustern und Handlungsorientierungen, führt unweigerlich zum Lebensgefühl des Slipping - slops, dem Stehen auf rutschenden Abhängen.

Hartmut Rosa, «Beschleunigung»

Die Leute schienen nicht zu merken, dass etwas verloren ging, wenn sie Zeit gewinnen wollten. Keiner wollte begreifen, dass das Leben dadurch ärmer wurde, bleicher und monotoner. Die einzigen, die es mitbekamen, waren die Kinder, denn niemand hatte mehr Zeit sich auf sie einzulassen. Aber Zeit ist Leben. Und das Leben wohnt im Herzen. Und je mehr Zeit die Leute gewannen, umso weniger hatten sie davon.

Michael Ende „Momo“

## **Statistiken:**

John Hattie, Bildungsforscher aus Neuseeland, hat in einer 10 Jahre dauernden Metastudie die Faktoren für den Lernerfolg nachgewiesen.

### **Faktoren ohne Einfluss:**

Noten

Hausaufgaben

Klassengröße

individualisierter Unterricht

Leistungshomogene Klassenbildung

Jahrgangsübergreifende Klassen

### **Faktoren mit positivem Einfluss:**

Respektieren des Schülers als Person und Lernenden

Lehrer-Schüler Beziehung

Qualität des Unterrichts

Einschätzung des Lehrers durch Schüler

### **Faktoren mit negativem Einfluss:**

Schulwechsel

Sitzenbleiben

Fernsehen

Strategien:

Wir müssen lernen, dass das Kind im Mittelpunkt steht, vor allem Besserwissen. Primär wissen wir nicht, was das Richtige für das Kind ist.

Wir geben den Kindern Halt und Sicherheit. Wir empfinden ein tiefes Ja zum Kind, so wie es ist.

Und wir können „nein“ sagen, denn nicht nur Kinder suchen Grenzen, auch Eltern brauchen sie.

Wir wissen heute nicht, was unsere Kinder morgen für Herausforderungen zu meistern haben. Darum besteht gute Erziehung/Schule darin, dass Kinder ihre Stärken erfahren und ausleben und mit ihren Schwächen umzugehen lernen.

Schule muss den Mut haben, ins Leben zu kommen, In die Natur, in die Gesellschaft, auf Bauernhöfe, Werkplätze, Kulturstätten, in andere Sprachgebiete und Lebensweisen. Sonst verkopft sie sich in Konzepten, Lehrplänen und Schreibtischtaten, die immer weiter weg von den Bedürfnissen der Kinder eilen.

Unsere Gesellschaft in ihrer technischen und beschleunigten Unzivilisiertheit bewirkt den Verlust an Körper, Lebensfähigkeit und Glück. Sie muss neu Mass nehmen!

Wenn wir wirklich für  
unsere Kinder etwas  
Gutes tun wollen,  
dann müssen wir bei  
uns selber anfangen.

Remo Largo